

Staatw Waldverkauf Eifel: Massive Kritik in der Expertenanhörung

Am 06.02.09 fand im Plenum des Düsseldorf er Landtags die Expertenanhörung zum Staatw Waldverkauf Eifel statt. Ca. 150 empörte Bürger und zahlreiche Forstkollegen aus der Eifel waren nach Düsseldorf gekommen, um von der Tribüne des Landtags die Diskussion der Experten zu dem geplanten Verkauf von 2714 ha Staatw Wald an die bofrost-Stiftung verfolgen.

Neben den Vertretern der Forst- und Umweltverbände nahmen auch die Bürgermeister der betroffenen Eifelgemeinden teil. Aus Berlin war der Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates Georg Schirmbeck MdB und aus Baden-Württemberg der Leiter des Privatforstbetriebes Fürst zu Fürstenberg, Dr. Jens Borchers als Experten als Experten anwesend. Die Politik war durch die Sprecher der Fraktionen (Clemens Pick, CDU; Svenja Schulze SPD; Holger Ellerbrock, FDP; Johannes Remmel BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und weitere 10 Landtagabgeordnete vertreten.

Zu Beginn der Anhörung bestand die Möglichkeit, in einem kurzen Statement die Kernargumente vorzutragen. Anschließend konnten die Abgeordneten gezielte Fragen an die Experten zu richten, die sich auf die im Vorfeld schriftlich eingereichten Stellungnahmen bezogen. Für den BDF-Landesverband NRW stand Stephan Schütte, unterstützt von Volker Steinhage als Experte Rede und Antwort und konnte mit seiner überzeugenden Argumentation gut punkten. Die BDF-Stellungnahme ist **als Anlage** diesem Ticker beigefügt.

Im Zentrum der Anhörung stand immer wieder die Frage, zu welchen Nachteilen ein Verkauf des Staatw Waldes an einen privaten Investor konkret führen würde. Neben den Fachverbänden konnten insbesondere die Bürgermeister durch sehr überzeugende Redebeiträge deutlich machen, dass die weitere touristische Erschließung der Eifelwälder im Falle eines Verkaufs gefährdet sei. So versucht ein Privatwaldbesitzer per Gerichtsverfahren die Querung des neu geschaffenen Premium-Wanderwegs *šEifelsteig%zu* zu verhindern. Im Rahmen einer einstweiligen Anordnung wurde dem Waldbesitzer Recht gegeben und die bereits installierte Wegebeschilderung musste wieder entfernt werden. An diesem Beispiel wurde sehr anschaulich klar wie sehr, trotz eindeutiger Rechtslage, zum Betretungsrecht des Waldes Anspruch und Wirklichkeit in der Realität dann eben doch weit auseinanderklaffen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Anhörung bildete die Frage, wer sich konkret hinter der bofrost-Stiftung verbirgt. Hier gibt es viel rechtliche und steuertechnische Fragen. So wird im vorliegenden 2. Entwurf des Kaufvertrags wird die Silva NRW GbR als Käufer genannt, die sich wiederum aus den beiden Mitgesellschaftern Waldwert-Verwaltungs-GmbH und der bofrost-Stiftung zusammensetzt. In dem vorgelegten Angebot zur Submission (= 1. Entwurf) war eine anderer Mitgesellschafter genannt. Der BDF hat in seiner schriftlichen Stellungnahme gefordert, dass vor dem Hintergrund dieser verwirrenden Rechtskonstruktionen die Stiftungsurkunde der boforst-Stiftung vorgelegt wird.

Die vier anerkannten Naturschutzverbände (BUND, NABU, LNU, SDW) lehnen in einer gemeinsamen Stellungnahme den Verkauf ebenfalls mit großer Entschiedenheit ab, denn bei 47 % der Flächen handelt es sich um NSG bzw. FFH Gebiete. Da rechtlich nur der Grundschutz garantiert sei, müsse jede über den Grundschutz hinaus gehende Aktivität im Rahmen des Vertragsnaturschutz durch Steuergelder aus der Landeskasse finanziert werden. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Vorsitzende des Umweltausschusses, Frau Marie-Luise-Fasse, CDU MdL, die gleichzeitig Vorsitzende des Landesverbandes NRW der SDW ist, die Stellungnahme mitunterzeichnet hat und damit ein klares Signal gegen Landesumweltminister Uhlenberg gesetzt hat. Die Stellungnahme der Naturschutzverbände ist als **weitere Anlage** diesem Ticker ebenfalls beigefügt.

Als abschließender Eindruck der Expertenanhörung bleibt festzuhalten, dass sich mit Ausnahme der Waldbauernverbandes und des sehr nachdenklichen Dr. Borchers alle anwesenden Experten mit schlüssigen Argumenten klar und deutlich gegen den Staatswaldverkauf ausgesprochen haben. Dies hat bei den anwesenden Landtagsabgeordneten zu großer Nachdenklichkeit geführt. Es bleibt abzuwarten, welches Votum der Umweltausschuss gegenüber dem Landtag abgeben wird, der dem Verkauf formal zustimmen muss.

Politische Größe zeichnet sich dadurch aus, bereits getroffene Beschlüsse dann wieder zurückzunehmen, wenn man durch vollständige Informationen gute Argumente zu einer anderen Erkenntnis gelangt ist. Es bleibt zu hoffen, dass sich die gewählten Volksvertreter dieser Tugend bewusst werden.

Ihr BDF-Landesvorstand NRW

*Stephan Schütte, Norbert Bösken, Volker Steinhage, Gerhard Tenkhoff, Richard Nikodem,
Ute Messerschmidt*